

Zuhause beim Siedlungswerk

Das Mitgliedermagazin der Siedlungswerk Fulda eG



TITELTHEMA Mythos Schnee - alle Fakten rund um den weißen Traum

AKTUELL Winterdienst in unserem Bestand

RATGEBER Lärmstörungen unter Nachbarn

AKTUELL Neue Informationen zur Wohnungssuche: unser Interessentenportal

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Mitglieder,

nachdem unsere Mitgliederversammlung nun doch unter Einhaltung der 3G-Regeln abgehalten werden konnte, normalisiert sich auch der Betrieb der Geschäftsstelle. Auch wenn weiterhin Maskenpflicht für Besucher gilt, ist ein Betreten nach Terminabsprache wieder möglich. Auch das Home-Office gehört im Moment der Vergangenheit an.

Sie sind noch nicht geimpft? Überlegen Sie es sich bitte in Ihrem Interesse und im Interesse aller! Ansonsten haben wir Ihnen in dieser Mitgliederzeitung wieder einige für Sie hoffentlich interessante Themen zusammengestellt.

Viel Freude beim Lesen und Rätseln!
Bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Nieburg
Vorstandsvorsitzender



SIEDLUNGSWERK FULDA AKTUELL



Winterdienst in unserem Bestand

Sofern keine Firma oder ein Hauswart mit der Schneebeseitigung beauftragt ist, obliegt es den Mieterinnen und Mietern, die Pflichten zur Beseitigung von Schnee, Eis und Winterglätte auf Gehwegen, Hauszugängen und Treppen zu erfüllen:

- werktäglich in der Zeit von 7 bis 20 Uhr
- an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 8 bis 20 Uhr
- beziehungsweise nach Maßgabe der örtlichen Winterdienstsatzung

Die Satzung der Stadt Fulda schreibt unter anderem vor:

Schneeräumung

- (1) Bei Schneefall sind die Wege vom Schnee zu räumen. Sie sollen möglichst in einer Breite von einem Meter vom Schnee geräumt werden.
- (2) Die vom Schnee geräumten Flächen müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass eine durchgehende benutzbare Gehfläche gewährleistet ist. Der später Räumende muss sich insoweit an die schon bestehende Gehwegrichtung vor den Nachbargrundstücken anpassen.
- (3) Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang von mindestens einem Meter zu räumen.
- (4) Festgetretener Schnee und angetautes Eis sind aufzuhacken und zu beseitigen.
- (5) Die Abflurrinnen müssen vom Schnee freigehalten werden.

Beseitigung von Schnee- und Eisglätte

- (1) Bei Schnee- und Eisglätte sind die Flächen so zu bestreuen, dass sie von Fußgängerinnen und Fußgängern möglichst gefahrlos benutzt werden können. Bei Eisglätte sind Gehwege darüber hinaus in voller Breite mit Sand, Splitt und ähnlichem Material abzustumpfen.
- (2) Streusalz darf auf Gehwegen und im Wurzelbereich von Bäumen grundsätzlich nicht verwendet werden. Ausnahmsweise zulässig ist Streusalz in geringen Mengen auf besonderen Gefahrenstellen (Überwege, Treppen, Gehwege mit starkem Gefälle) und bei besonderen Gefahrensituationen.

Streumittel können Sie direkt im Büro der Siedlungswerk Fulda eG (Telefonnummer: 0661 9767-15) bestellen. Bitte beachten Sie, dass die Auslieferung der Streumittel circa zehn bis vierzehn Tage dauern kann.

Von Tannengrün und Weihnachtssternen

Wenn es draußen früher dunkel wird, verbreiten Kerzen, Lämpchen, Glitzerkugeln und Deko-Nikoläuse drinnen einen ersten Hauch von Weihnachtsstimmung. Wer es richtig gemütlich haben will, holt sich mit frischem Tannengrün und farbenfrohen Weihnachtssternen obendrein die Natur ins Haus.

Auch wenn der Weihnachtsbaum noch in weiter Ferne liegt, können einzelne Tannenzweige jetzt festlich geschmückt werden. Mit kleinen Strohsternen, Kugeln oder auch einer LED-Lichterkette verziert, werden sie auf jeder Fensterbank zum Hingucker. Wer das nötige Talent mitbringt, kann auch herrliche Adventskränze selber binden oder gekaufte weiter verschönern. Allerdings ist hier absolute Vorsicht geboten, damit aus der Kombination von Tannenzweigen und Kerzenlicht kein gefährliches Brandrisiko wird.

Weihnachtssterne gibt es mittlerweile in vielen Farben und sie gelten zu Recht als beliebtes Mitbringsel im Advent. Wer seinem Geschenk eine persönliche Note verpassen möchte,

kann sich gern an einem selbstgestalteten Übertopf versuchen. Der Fachhandel bietet eine breite Auswahl an Töpfen und Utensilien zum Bemalen und Bekleben. Alternativ können Sie den Pflanzenballen in wasserundurchlässige Folie einschlagen (z. B. einen großen Gefrierbeutel) und den Weihnachtsstern in eine dekorative Tüte stellen. Diese kann dann nach Lust und Laune gestaltet werden. Die Tütenvariante eignet sich allerdings vor allem beim Verschenken und sollte nicht als dauerhafter „Übertopf“ zum Einsatz kommen, da sie für das regelmäßige Gießen ungeeignet ist. Falls Ihre Weihnachtstüte zu schön zum Verschenken geworden ist, stellen Sie doch einfach einen normalen Übertopf hinein.



Unkonventionell präsentiert sich der üppige Weihnachtssternbusch in zartem Rosé. Ganz schlicht, aber sehr wirkungsvoll wird er in einer farblich abgestimmten Einkaufstüte platziert. Adventliches Flair erzeugen angehängte Goldkugeln und farblich abgestimmte Kerzen.

LECKERES ENTDECKEN

Nachtisch zum Verlieben

Traumhaftes Schichtdessert mit Weintrauben



Zutaten:

- 1 kg kernlose Weintrauben (grüne oder blaue)
- 250 g Quark
- 250 g Mascarpone
- 250 g Schlagsahne
- 2 Packungen American Cookies
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- 100 g Zucker

Zubereitung:

Schlagsahne schlagen. Aus Quark, Mascarpone und Zucker eine Creme zubereiten und mit der Schlagsahne verrühren. Kekse in einem Gefrierbeutel mit Hilfe eines Rollholzes grob zerbröseln.

Nun wird aufgeschichtet: Weintrauben halbieren und die Hälfte in eine große Schüssel geben. Darüber die Hälfte der Creme verteilen. Dann noch die Hälfte der zerbröselten American Cookies auf die Masse geben. Danach die jeweils andere Hälfte in der gleichen Reihenfolge schichten.

Oder in gleicher Reihenfolge auf einzelne Dessertgläser verteilen.

Tipp: Am besten lassen Sie das Dessert noch etwas stehen, damit die Creme sich verteilen kann.

Alles rund um den weißen Traum

Lautlos fallen die sanften Flocken vor dem Fenster. Die Landschaft hat sich in einen Wintertraum verwandelt. Kaum ein Geräusch ist zu hören. Alles ist ruhiger, langsamer, gedämpfter – Schnee verwandelt nicht nur unsere Umgebung, sondern auch uns selber. Seit jeher faszinieren die kleinen Flocken die Menschen und lassen uns von weißer Weihnacht träumen. Aber Schnee kann noch viel mehr ...

Weich und unschuldig wirken die weißen Flocken. Sie lassen das Grau des Novembers verschwinden, verwandeln die tristen Straßen und abgeernteten Felder in eine beeindruckende Winterlandschaft. Scheint die Sonne, werden ihre Strahlen vom Weiß des Schnees reflektiert, alles erscheint gleich viel heller. Der Alltagslärm wirkt gedämpfter, eine wohlthuende Stille breitet sich aus. Möglich macht das die eingeschlossene Luft zwischen den einzelnen Flocken. Ein langer Winterspaziergang wird so zur Wohltat für Körper und Seele. Und Schnee macht auch Spaß: Was wäre der Winter ohne Schlittenfahren, Schneeballschlacht und selbst gebaute Schneemänner? Grund genug, den Schnee genauer unter die Lupe zu nehmen.

Wie bildet sich Schnee überhaupt?

Der weiße Zauber entsteht, wenn sich in höheren, kalten Luftschichten kleine Tropfen unterkühlten Wassers an Kristallisationskeimen, wie etwa Staubeilchen oder Rußpartikeln, anlagern und dort gefrieren. Allerdings passiert dies nur, wenn in den Wolken Temperaturen zwischen minus vier und minus 20 Grad Celsius herrschen. Ist es kälter, schneit es in der Regel nicht mehr, da die Luft zu trocken ist. Die größte Chance auf Schnee besteht, wenn die Temperaturen bei uns am Boden um den Gefrierpunkt liegen. Die zunächst winzigen Schneekristalle legen den weiten Weg gen Erde zunächst noch in den Wolken zurück und werden stetig größer und vielfältiger, weil sich immer mehr Wasserdampf an ihnen festsetzt. Bei ihrer Reise passieren sie verschiedene Luftschichten und nehmen je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit unterschiedliche Grund-

formen an. So bilden sich bei tieferen Temperaturen Plättchen und hohle Prismen, bei höheren Temperaturen Eisnadeln. Am häufigsten sind sogenannte Dendriten mit vielen Verzweigungen, die an Sterne erinnern – der typische Schneekristall.

Warum ist Schnee weiß?


Obwohl kein Schneekristall dem anderen gleicht, haben sie eins gemein: Sie sind immer sechseckig, was mit der molekularen Struktur des Wassers zusammenhängt. Die Kristalle fallen meist jedoch nicht einzeln zu Boden, sondern sind zu mehreren durch kleine Wassertropfen miteinander verbunden – das bezeichnen wir dann als Schnee. Je milder die Temperaturen, desto größer und feuchter sind die Flocken. Durch den Einfluss von Wind, Sonne, Temperatur und sonstigen Niederschlägen wird aus frischem Schnee nach und nach körniger Altschnee.

Warum aber ist Schnee weiß und nicht durchsichtig, obwohl er aus gefrorenem Wasser besteht? Das liegt daran, dass sich die vielen Kristalle wie kleine Spiegel verhalten, die das Licht unterschiedlich brechen. Trifft ein Lichtstrahl auf eine Schneeflocke, wird er mehrfach gebrochen und das weiße Licht vollständig reflektiert. Vermischt sich der Schnee mit Dreck, nimmt er Schattierungen bis hin zu schmutzigem Grau an.

Wichtiger Wärmeisolator

Schnee ist nicht bloß schön anzuschauen, er ist auch in vielerlei Hinsicht für Lebewesen von Bedeutung. So schützt er unzählige Pflanzen und Tiere während der kalten Jahreszeit vor dem Erfrieren. Denn so seltsam es klingen mag – Schnee wärmt. Da frisch gefallener Schnee zu bis zu 95 Prozent aus eingeschlossener Luft besteht, ist er ein guter Wärmeisolator. Einige Tiere lassen sich bei heftigem Schnee einfach einschneien und überstehen auf diese Weise selbst starke Stürme und strengen Frost. Unter einer wärmenden Schneedecke sind ebenso zahlreiche Pflanzen vor den eisigen Winden geschützt. Wir Menschen nutzen diese Isolierwirkung des Schnees beim Bau von Iglus.

Schnee wirkt sich zudem auf unser Klima aus. Global gesehen hat die Schneedecke einen immensen Einfluss auf die Energiebilanz. Sie wirft bis zu 85 Prozent der einfallenden kurzwelligeren Sonnenstrahlung zurück, was die Temperaturen im Winter deutlich senkt und das Abschmelzen im Frühling verzögert. Zudem erfüllt Schnee eine wichtige Funktion als temporäres Wasserreservoir: Er sammelt die Niederschläge und gibt sie bei der Schmelze schnell wieder frei. Insgesamt circa 2,6 Prozent des



gesamten Wassers auf der Erde sind übrigens dauerhaft in Eis und Schnee gebunden – in Form von Gletschern, Eisbergen und Schnee auf Berggipfeln.

Flocken aus der Kanone

Auch die Ski- und Tourismusindustrie in den Wintersportregionen ist vom Schnee abhängig. Zahlreiche Hotels, Restaurants, Geschäfte und Skischulen leben quasi ausschließlich von den Umsätzen der Wintermonate.

Kein Wunder, dass Pisten mit Hilfe von Schneekanonen mit künstlichem Weiß präpariert werden, um bei ausbleibendem Schneefall Einbußen zu vermeiden. Mehrere tausend solcher Anlagen stehen allein in den Alpen. Da der Kunstschnee kompakter ist als natürlicher Schnee, ist er bei vielen Wintersportlern wegen der höheren Verletzungsgefahr eher unbeliebt. Auch Naturschützer sind gegen diesen künstlichen Eingriff in die Natur. Gründe dafür sind hoher Strom- und Wasserverbrauch, Auswirkungen auf die Vegetation durch eine künstlich verlängerte Schneesaison und die teilweise zugesetzten Bakterien.

Traum von der weißen Weihnacht

„Schneeflockchen, Weißbröcken, wann kommst Du geschneit?“ – die-

ses Lied gehört zur Weihnachtszeit wie „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“. Groß und Klein verbinden mit dem idealen Weihnachtsfest eine weiße Landschaft. In Weihnachtsfilmen und -shows ist der Schnee meist allgegenwärtig und verstärkt unsere Vorstellung von der weißen Weihnacht. Doch rein statistisch gesehen besteht in unseren Breiten lediglich eine Wahrscheinlichkeit von rund 15 Prozent für weiße Festtage. Und auch wenn mancher meint sich anders zu erinnern: Das war auch früher so. Schuld ist der für Schnee eher ungünstige Termin gleich am Winteranfang – richtig kalt wird es meist erst später. Doch woher kommt dann der Traum von der weißen Weihnacht? Forscher haben herausgefunden, dass diese Wunschvorstellung erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand.

In Europa tauchten die ersten Postkarten mit Motiven von verschneiten

Landschaften mit Weihnachtsdekoration auf. Diese stammten von deutsch- und englischstämmigen Auswanderern von der stets schneereichen Ostküste der Vereinigten Staaten, die so bei ihren Verwandten in der Heimat die Schneeromantik entfachten.

Gleichzeitig veränderte sich zu dieser Zeit das Verhältnis der Menschen zum Winter. Schnee wurde nicht mehr mit Kälte, Hunger und Krankheit verbunden, sondern als Freizeitaktivität entdeckt, erste Wintersportorte entstanden. Und zudem verleiht frisch gefallener Schnee einen ganz besonderen Zauber und lässt die Welt ein klein bisschen stillstehen. Wie Weihnachten eben.



Heizen und Lüften

Sieben Fragen – sieben Antworten

Mit der kalten Jahreszeit beginnt auch die Heizperiode. Die folgenden Tipps helfen, Schimmel zu vermeiden und Heizkosten zu sparen.



Wie oft sollte ich lüften?

Mindestens zweimal täglich ungefähr fünf Minuten. Mehrere Fenster komplett öffnen, sodass die Luft durchziehen kann. Der Durchzug trägt die feuchte Luft auf diese Weise zügig aus der Wohnung, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich schnell wieder auf (deutlich früher als feuchte).



Reicht es aus, die Fenster auf Kipp zu öffnen?

Nein. Die Luft tauscht sich bei gekipptem Fenster nur sehr langsam aus. Zugleich kühlen dabei die Wandbereiche um die Fenster aus. Das begünstigt die Schimmelbildung.



Wann sollte ich unbedingt lüften?

Grundsätzlich nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen. Denn dabei entsteht viel Wasserdampf, der möglichst schnell wieder entweichen sollte.



Darf ich auch bei Regenwetter lüften?

Ja. Die kalte Außenluft ist auch bei Regenwetter meist trockener als die warme Zimmerluft. Allerdings sollte es nicht in die Wohnung regnen.



Welche Zimmertemperatur ist ideal?

Bei Anwesenheit sollten Wohnzimmer, Kinderzimmer, Küche und Bad etwa eine Temperatur von 20 bis 22 Grad aufweisen. Im Schlafzimmer reichen nachts 18 Grad.



Schalte ich die Heizung bei Abwesenheit ab?

Nein. Die Heizung sollte auch bei Abwesenheit nicht ganz ausgestellt werden, denn das begünstigt Schimmel. Außerdem ist das Aufheizen eines ausgekühlten Raumes deutlich teurer als durchgehendes Heizen auf leicht abgesenkter Temperatur.



Was sollte ich noch beachten?

Türen schließen: Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen.

Abstand halten: Stellen Sie außerdem keine großflächigen Möbel direkt an die Wände – besonders wichtig bei kühleren Außenwänden. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft zirkulieren – und Feuchtigkeit abtransportieren.



Lärmstörungen unter Nachbarn Was hilft und was hilft nicht?



Tipp 1: Rücksicht nehmen

Es wäre schön, wenn alle Mietparteien möglichst häufig daran denken, dass sie ihre Nachbarinnen und Nachbarn durch Lärm stören könnten. Dieses Bewusstsein hilft, in bestimmten Situationen Rücksicht zu nehmen. Selbstverständlich lässt sich nicht sämtlicher Lärm vermeiden. Aber: Kein Kind muss unbedingt stundenlang mit einem Bauklotz auf den Laminatboden schlagen. Eine Stereoanlage muss nicht auf Anschlag aufgedreht und Türen müssen auch nicht zwingend mit voller Kraft zugeschlagen werden. Das alles geht auch einen Tick leiser und schont dann nicht nur die Nerven der Nachbarinnen und Nachbarn, sondern auch die eigenen.

Tipp 2: Störungen ansprechen, aber in Ruhe

Wer sich durch Lärm gestört fühlt, möchte meist dem ersten Impuls folgen und den Verursachenden zur Rede stellen. Unsere Erfahrung zeigt: Tun Sie das lieber nicht. Sprechen Sie Ihre Nachbarin oder Ihren Nachbarn besser am nächsten Tag an, wenn der größte Ärger verfliegen ist und Sie sachlich darüber sprechen möchten. Fordern Sie nicht, sondern fragen Sie, ob bestimmte Geräusche reduziert werden können. Schildern Sie Ihre Situation und bitten Sie um Rücksichtnahme. In den meisten Fällen führt so ein Verhalten eher zum Erfolg, als gleich mit der Hausordnung, dem Vermieter oder gar der Polizei zu drohen.

Tipp 3: Ansprache nicht als Kritik wahrnehmen

Auch wer von der Nachbarin oder vom Nachbarn auf Ruhestörungen hingewiesen wird, kann dazu beitragen, dass so eine Aussprache einvernehmlich und ohne „Krach“ zum Erfolg führt. Nehmen Sie die Bitte um mehr Ruhe nicht als Kritik oder gar als persönlichen Angriff wahr, sondern als subjektive Schilderung des Sachverhalts. Das ist zugegebenermaßen nicht immer ganz einfach: Viele Menschen fühlen sich kritisiert, haben unbewusst Angst vor Herabsetzung und wollen sich durch eine aggressive Haltung selbst schützen. Doch die Sätze „Danke für den Hinweis. Ich werde versuchen, leiser zu sein.“ tun nicht weh. Sie setzen Sie auch nicht herab, sondern sind im Gegenteil ein Zeichen für innere Größe.

Tipp 4: Dämpfungen für Leisetreter

Es gibt viele kleine Hilfsmittel, mit denen unnötiger Lärm vermieden werden kann. Kleben Sie beispielsweise Filzgleiter unter Ihre Stühle oder fügen Sie Gummidichtungen in den Türrahmen, um lautes Türschlagen zu vermeiden. Tragen Sie in Ihrer Wohnung möglichst Pantoffeln (Hausschuhe) oder Socken und keine hochhackigen Schuhe. Nutzen Sie Musikgeräte und Fernseher auf Zimmerlautstärke und greifen Sie bei Bedarf zu einem Hörgerät oder Kopfhörern.

Tipp 5: Lärm genau benennen und protokollieren

Wenn das gesuchte Gespräch nicht zum Erfolg geführt hat, kann es durchaus sinnvoll sein, die Siedlungswerk Fulda eG einzuschalten. Wir versuchen dann, die Verursacherin oder den Verursacher auf den Lärm hinzuweisen und bei Bedarf klärende Gespräche anzubieten. Sollte es zu weiterem Lärm kommen, fertigen Sie ein Protokoll an und senden uns dies zeitnah zu. In dem Protokoll sollten Sie das Datum, den Zeitraum und die Art der Ruhestörung genau festhalten.

SIEDLUNGSWERK FULDA INTERN

Neuerungen in unserem Team

Seit August 2021 haben wir eine neue Auszubildende. Wir begrüßen Lara Buchmann herzlich in unserem Team und freuen uns auf drei ereignisreiche Jahre mit ihr.





Mitmachen und gewinnen!

In dieser Ausgabe haben Sie die Chance, einen tollen Preis bei unserem Kreuzworträtsel zu gewinnen. Unter allen Einsendern mit dem richtigen Lösungswort verlosen wir einen Restaurantgutschein vom Ristorante Da Vinci und einen vom Little Tokyo.

Salzburger Komponist	Bezahlung in freien Berufen	Form der Gewinnung von Bodenschätzen	Unfug, Unsinn (ugs.)	Zustimmung; Resonanz	biblischer Prophet	unterstützende Expertenrunde	griechisches Fleischgericht
Behälter mit Deckel	deutscher Bundespräsident (Joachim)	Feingewicht für Edelmetalle	Brot-Käseform	Dame (englisch)		geflochtenes Haar	
Bilderrätsel	blütenlose Wasserpflanze	altkretische Stadt (Palast)	sich fügen, nachgeben	kleine Metallschlinge	von da an		
Funktionssträger bei einer Hochzeit					dt. Eiskunstläuferin (Katarina)		Gesichtsfarbe
alt nord. Erzählung in Prosa	student. Organisation (Abk.)	Lochvorstecher, Pflriem	Natriumkarbonat	irischer Autor (Jonathan)			
Periskop		gespaltenes Stück Holz				langschwänziger Papagei	
südamerikanischer Tee	Schubfach			Himmelskörper			
		im Jahre (lateinisch)			Empfehlung		

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Schicken Sie die richtige Lösung per E-Mail unter dem Stichwort „Rätsel“ an: sjost@siedlungswerk-fulda.de oder per Post an: Siedlungswerk Fulda eG Heinrichstraße 39, 36037 Fulda. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2022.

SIEDLUNGSWERK FULDA AKTUELL

Neue Informationen zur Wohnungssuche Unser Interessentenportal

Um Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten, haben wir auf eine komplette Online-Vermarktung umgestellt. Hierfür nutzen wir das Portal Immomio. Den Link dazu finden Sie auf unserer Internetseite www.siedlungswerk-fulda.de.



Sie können sich dort kostenfrei registrieren und ein individuelles Suchprofil erstellen, um Wohnungsangebote zu erhalten. Die Fragebögen verlieren damit leider ihre Gültigkeit. Alle, die bereits angemeldet sind, müssen trotzdem ein Suchprofil über Immomio erstellen. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag: 08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.45 Uhr
Mittwoch: 08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.45 Uhr
Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Empfang, Reparaturannahme
Rita Stöthke • Tel. 0661 9767-0
E-Mail: rstoethke@siedlungswerk-fulda.de

Vermietung, Kündigung, Wohnungsübergabe

Florian Hasenauer • Tel. 0661 9767-12
E-Mail: phasenauer@siedlungswerk-fulda.de

Mitgliederbetreuung, Buchhaltung, Marketing, Gästewohnung

Sarah Jost • Tel. 0661 9767-19
E-Mail: sjost@siedlungswerk-fulda.de

Mitgliederverwaltung, Geschäftsanteile

Stephanie Herget • Tel. 0661 9767-13
E-Mail: sherget@siedlungswerk-fulda.de

Betriebskostenabrechnung, Mahnwesen, Änderung der Bankverbindung

Nadine Hagemann • Tel. 0661 9767-15
E-Mail: nhagemann@siedlungswerk-fulda.de

Instandhaltung, Modernisierung, Wohnungsübergabe, Wohnungsmängel

Thomas Geistdörfer • Tel. 0661 9767-18
E-Mail: tgeistdoerfer@siedlungswerk-fulda.de

Beschwerden, Versicherungsfälle, Personal

Sonja Haß • Tel. 0661 9767-17
E-Mail: shass@siedlungswerk-fulda.de

Außendienst

Ewald Schlöder • Tel. 0661 9767-21
E-Mail: eschloeder@siedlungswerk-fulda.de

Notfallnummer nach Dienstschluss

(nur für „echte“ Notfälle) Tel. 0171 1269767

Impressum

Herausgeber
Siedlungswerk Fulda eG
Heinrichstraße 39 · 36037 Fulda
Tel. 0661 9767-0 · Fax: 0661 9767-77
E-Mail: info@siedlungswerk-fulda.de
www.siedlungswerk-fulda.de

Verantwortlich für den Inhalt: Sarah Jost

Text und Gestaltung
stolp + friends Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Auflage: 1.300
Druck: X-PRINT Druckerei GmbH,
Im Walsumer Esch 2-6, 49577 Anikum

Bildnachweis:

Titelmotiv: Christian Tech, Tourismus Fulda
Shutterstock.com: Wellnhofer Designs,
Photographee.eu, Robert Kneschke,
Andrey_Popov, Zigmur Stein, Hi Cat89 mexrix,
Maiia Vysotska, Africa Studio, ju_see,
Thor Jorgen Udvang